



13

Skulptur der Bogenschützkin

Bogenschützkin als eines der Stadtsymbole und steht etwas abseits, gegenüber dem Polnischen Theater im Jan-Kochanowski-Park. Die Statue der schönen Sportlerin (175 cm groß) mit klassischen Proportionen stellte eines der letzten Werke des Berliner Künstlers Ferdinand Lepcke (1866-1909) dar. Vermutlich entstand sie 1908. Die Bogenschützkin kam 1910 nach Bromberg und am 18. August, am Tag des 60. Geburtstags ihres Erwerbers - Louis Aronsohn - wurde sie feierlich enthüllt, um mit ihrer Schönheit und künstlerischen Form weitere Generationen der Stadtbewohner und Touristen zu begeistern.



18

Die Nikolaus-Kopernikus-Skulptur

In der Grünanlage unweit der Pommerschen Philharmonie wurden Ellipsen aus Natursteinen gelegt, auf denen die einzelnen Planeten kreisen. Symbolisch wurden dort die Sonne, der Merkur, die Venus, die Erde mit dem Mond, der Mars, der Jupiter und der Saturn eingeordnet. Diese Anlage hat zum Zweck, die Entdeckung von Nikolaus Kopernikus bezüglich der Lage der Erde und der Sonne im Weltall hervorzuheben. Die Skulptur, die die Gestalt des großen Astronomen symbolisiert, wiegt 864 kg und ist 4,57 m hoch. Diese leichte Form der Raumkonstruktion, die von der Künstlerin Maria Chudoba-Wiśniewska geschaffen wurde, regt die Vorstellungskraft der Passanten durch das untypische Bild von Nikolaus Kopernikus an. Am meisten wirkt sie inspirierend, für manche Rezipienten bleibt sie unverständlich.



19

Das Wandbild Peter Pan

Dieses größte und bekannteste Bydgoszcer Wandbild ist im Sommer 2009 entstanden. In seiner Nähe finden Sie auch viele andere interessante Beispiele Graphiken im Großformat.



20

Basilika

Sie wurde zwischen 1925 und 1939 errichtet und ist das größte Gotteshaus in Bydgoszcz und gleichzeitig eines der größten in Polen. Sie wurde nach Vorbild des römischen Pantheons durch den polnischen Architekten Adam Ballenstaedt entworfen.



21

Musikviertel

Es stellt einen der interessantesten städtebaulichen Ansätze der Stadt dar und gehört zu den wunderbarsten und ruhigsten Ecken von Bydgoszcz. Im Zentrum des Viertels liegt der weitläufige Jan-Kochanowski-Park mit zahlreichen Skulpturen von herausragenden Komponisten.



22

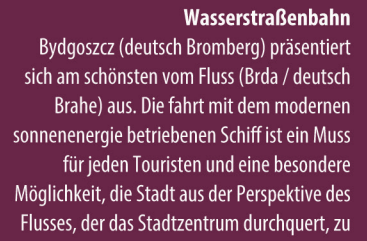
Die Stadtschleuse

Diese Schleuse wurde im Rahmen der Umbauarbeiten am Bydgoszcer Kanal in den Jahren 1908-1915 erbaut. Die heutige Schleuse hat die frühere Konstruktion ersetzt, die zahlreiche Probleme bereitete. Es ist eine 1-Kammer-Schleuse, erbaut als Dock-Konstruktion, mit den Abmessungen 57,4 m mal 9,6 m und mit der Hubhöhe bis zum Niveau von 3,33 m. Das Schließen dauert hier circa 10 Minuten. In den Jahren 2015-2016 wurde die Generalreparatur der Stadtschleuse durchgeführt.



Spazierfahrt mit Oldtimer- „Gurken“

In der Sommersaison sind auf den Straßen von Bydgoszcz Oldtimer-„Gurken“ (Omnibusse des Modells Jelcz 043) unterwegs und ermöglichen es den Touristen, die interessantesten Punkte der Stadt kennenzulernen. Beide Touristenlinien nehmen ihren Ausgangspunkt im Stadtzentrum und bringen die Fahrgäste nach Mysłęcine oder zum Explozeum. www.zdmikp.bydgoszcz.pl, Tel. +48 52 582 27 60



Wasserstraßenbahn

Bydgoszcz (deutsch Bromberg) präsentiert sich am schönsten vom Fluss (Brda / deutsch Brahe) aus. Die Fahrt mit dem modernen sonnenenergie betriebenen Schiff ist ein Muss für jeden Touristen und eine besondere Möglichkeit, die Stadt aus der Perspektive des Flusses, der das Stadtzentrum durchquert, zu bewundern.

Mehr Informationen auf der Webseite: www.visitbydgoszcz.pl



Rund um die Innenstadt

Stadt Bydgoszcz (Bromberg) 2019

Informationszentrum der Stadt Bydgoszcz (Bromberg)

Batorego Str. 2, 85-104 Bydgoszcz

Tel. +48 52 340 45 50

www.visitbydgoszcz.pl





1

Klarissenkirche

Es ist empfehlenswert, die Besichtigung der Stadtmitte an der Maria-Himmelfahrt-Kirche (auch Klarissenkirche genannt) zu beginnen. Sie beherbergte einst das Klarissenkloster. Im Innenraum, zu dem ein Portal im Stil der Neorenaissance (1925, Entwurf von Stefan Cybichowski) führt, sind Relikte von Fresken aus dem 17. Jh. zu bewundern. Sehenswert ist ebenfalls die hervorragend erhaltene Holzdecke aus den 40er Jahren des 17. Jh., die mit gemalten Rosetten verziert wurde. Diese sind so vielfältig, dass keine zwei Ornamente zu finden sind, die einander gleichen.



2

Gdańska 5

Nach Verlassen der Kirche begeben wir uns nach rechts in die Danziger Straße (Gdańska). Auf dem Weg passieren wir ein paar klassizistische Gebäude, unter denen sich das Haus Nr. 5 (Gdańska 5) auszeichnet, welches von Rudolf Kern umgebaut wurde. Seine Dekoration knüpft mit dem Fries mit stilisierten Schwänen an die Formen des Berliner Jugendstils an. Bis vor Kurzem funktionierte hier die „Apotheke zum Schwan“, die seit 1853 ununterbrochen im Betrieb war. Zurzeit werden die Räume der Apotheke für die Zwecke des Pharmaziemuseums angepasst. In diesem historischen Mietshaus hat auch das Bydgoszcer Zentrum der Regierungsunabhängigen Organisationen und des Freiwilligendienstes seinen Sitz.



3

Gdańska 15 Kaufhaus „Jedynak“

Wenn wir die Danziger Straße (Gdańska) weiter entlanggehen, sehen wir an der Kreuzung mit der Bahnhofstraße (Dworcowa) ein ehemaliges modernistisches Kaufhaus aus den Jahren 1910-1911 (Entwurf von Otto Walter aus Berlin). Bei seinem Bau wurde zum ersten Mal in Bromberg Stahlbeton eingesetzt. In der Zwischenkriegszeit hieß es Bromberger Be-De-Te-Kaufhaus und später jahrelang Kaufhaus „Jedynak“.



4

Gdańska 17

An der Kreuzung der Danziger Straße (Gdańska 17) mit der Pommerschen Straße (Pomorska – eine aus dem Mittelalter stammende Straße) steht das in dieser Umgebung älteste zweistöckige Bürgerhaus aus dem Jahre 1853 (Entwurf von B. Brinkmann). Mit Zinnen gekrönt, ähnelt es einer befestigten Burg.



5

Hotel „Zum Adler“

Gegenüber dem Kaufhaus (Gdańska 14) fällt das Hotel „Zum Adler“ aus den Jahren 1892-1894 besonders auf. Der neobarocke Bau wurde von J. Świąćicki entworfen. Wenn wir einen Blick in den Innenraum werfen, sehen wir ein prachtvolles Foyer mit Stuckarbeiten, Glasmalereien und vergoldeten, geschmiedeten Geländern. In dem Hotel hielt sich der polnische Marschall Józef Piłsudski 1921 für ein paar Stunden auf.



6

Kirche der heiligen Apostel Petrus und Paulus

Der das Stadtbild beherrschende Turm gehört zur Kirche der heiligen Apostel Petrus und Paulus (Entwurf des Berliner Architekten Friedrich Adler). Der Grundstein wurde 1872 gelegt. Die einst protestantische Kirche ist heute katholisch. Sie beschreibt den Grundriss eines lateinischen Kreuzes. Im geräumigen Innenraum fesseln die Glasmalereien im Presbyterium, ausgeführt im Kaiserlichen Institut für Glasmalerei in Berlin, die Aufmerksamkeit.



7

Plac Wolności 1

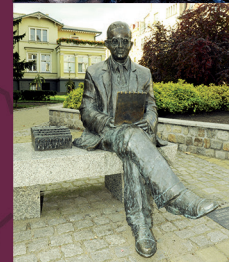
Gleich neben der Kirche bezaubern weitere großstädtische Bürgerhäuser mit ihrer Schönheit. Das erste – neubarocke – wurde 1896 errichtet (Entwurf von J. Świąćickiego) (Plac Wolności 1). Das zweite – auf der anderen Straßenseite (Gdańska 2 Sitz u. a. der Redaktion der Gazeta Wyborcza) – entstand 1908 im modernistischen Stil (Entwurf von Adolf Schleusener). Es birgt einen restaurierten Innenraum mit einem historischen Fahrstuhl, der bis heute in Betrieb ist.



8

Denkmal-Springbrunnen „Sintflut“

Der Springbrunnen „Sintflut“ aus 1904 stammt von dem Bildhauer Ferdinand Lepcke, der gleichfalls Schöpfer der bekannten „Bogenschützin“ ist.



9

Marian Rejewski

Im weiter nördlichen Teil der Danziger Straße, an der Kreuzung mit zwei weiteren Straßen (Śniadeckich und Krasińskiego) steht ein Denkmal des berühmten Mathematikers und Kryptologen Marian Rejewski (Werk von Michał Kubiak), der während des Zweiten Weltkriegs einen großen Beitrag zur Entzifferung der deutschen Schlüsselmaschine Enigma leistete.



10

10. Gdańska 48, Villa „Flora“

Die Villa „Flora“ verdankt ihren Namen der nicht mehr vorhandenen Polychromie, die einst die Loggia verzierte. Das Objekt wurde von dem Berliner Architekten Heinrich Seeling entworfen und 1898 errichtet. Die Villa gehört zu den schönsten Beispielen der malerischen Strömung in der Architektur aus dem Ende des 19. Jh., die in Bromberg zu finden sind. Ihr Innenraum birgt Überbleibsel der reichen Einrichtung: prachtvolle Holzbauelemente, Holztafelungen und eine Decke mit vergoldeten Verzierungen aus Pappmaschee. Im ehemaligen Garten im Hinterhof steht eine einzigartige polychrome Skulptur eines Reihers.



11

Gdańska 50

Die Villa Nr. 50 wurde 1900-1902 (Entwurf von Hildebrandt aus Berlin) für den damaligen Eigentümer der Fabrik für Holzwerkzeugmaschinen, Wilhelm Blum errichtet. Der Projektant ließ sich von der Villa Rotonda bei Vincenza aus der Feder des Architekten Andrea Palladio inspirieren und verließ dem Wohnhaus Formen im Renaissancestil. Bedauerlicherweise blieb in dem umgebauten Innenraum im Erdgeschoss lediglich der vornehme Saal mit verglastem Plafond erhalten. Seit 1930 hatten hier das Haus des Polnischen Klubs und während des Zweiten Weltkrieges die NSDAP ihren Sitz. Am 1. Mai 1945 wurde von hier aus die erste polnische Radiosendung nach dem Zweiten Weltkrieg ausgestrahlt.



12

Cieszkowskiego Straße

Um die Atmosphäre seiner Zeit zu spüren, lohnt es sich, kurz in die Cieszkowskiego-Straße abzubiegen. Sie wurde innerhalb von lediglich zehn Jahren (1894-1904) abgesteckt und mit repräsentativen Bürgerhäusern bebaut. Über der Straße wacht an der Ecke des Hauses Nr. 22 die Skulptur eines Hellebardiers (1898, Entwurf von F. Weidner).



Dziękujemy na podstawie OSM ©OpenStreetMap, Open Database License